

füllung der Hauptaufgabe einen unverzichtbaren Beitrag. Bis zum Jahre 1990 sollen die Dienstleistungen und Reparaturen gegenüber 1985 auf 128,1 Prozent erhöht werden.

Der sozialistische Staat hat vielfältige Maßnahmen zur Förderung des Handwerks und der Gewerbetreibenden getroffen, die vor allem in der Handw.Förd.-VO fixiert sind. Hervorzuheben ist ferner die AO über die Kreditgewährung an private Handwerks- und Gewerbebetriebe vom 21.2.1985 (GBl. I 1985 Nr. 7 S. 82), die den privaten Handwerkern und Gewerbebetreibenden günstige Möglichkeiten bietet, notwendige Rationalisierungs-, Modernisierungs- oder Erweiterungsmaßnahmen bei gleichzeitigem Einsatz eigener Geldmittel durch Kredite zu finanzieren.

In der DDR gab es 1985 2732PGH mit 162158 Mitgliedern und 80 588 private Handwerker mit 258 328 Beschäftigten. Die Produktionsgenossenschaften des Handwerks erbrachten 1985 Betriebsleistungen von über 8 Milliarden Mark gegenüber 6,7 Milliarden Mark 1980. An den Gesamtleistungen des Handwerks haben die PGH einen Anteil von 41,1 Prozent. Das private Handwerk steigerte seine Leistungen von 9,6 Milliarden Mark im Jahre 1980 auf 11,5 Milliarden Mark Ende 1985.⁷

Die Organe des Staatsapparates lassen sich bei der Entwicklung und Förderung des genossenschaftlichen und privaten Handwerks sowie der Gewerbetreibenden von der Orientierung des Programms der SED leiten: „Die sozialistische Gesellschaft bietet den Handwerkern und Gewerbebetreibenden günstige Möglichkeiten, ihre Kräfte und Fähigkeiten im Interesse der Gesellschaft anzuwenden, am Aufbau der neuen Gesellschaft aktiv mitzuwirken und eine entsprechende Vergütung für ihre Arbeit zu erhalten. Von den Handwerkern und Gewerbebetreibenden wird insbesondere ein wichtiger Beitrag zur Sicherung und Erweiterung der Dienstleistungen für die Bevölkerung erwartet.“⁸

Die vor und nach dem XI. Parteitag der SED beschlossenen Förderungsmaßnahmen sollen die Leistungskraft des Handwerks weiter stärken.

Dabei geht es um

- die Besteuerung der privaten Handwerksmeister mit nicht mehr als einem Beschäftigten nach der vorteilhaften Pauschalsteuer;
- die Förderung der Rationalisierung und Mo-

dernisierung durch günstige Kredite und Steuerermäßigungen;

- die Erweiterung der Steuerbefreiung bei Übernahme oder Eröffnung von Handwerksbetrieben auf zwei Jahre;
- die Gewährung eines steuerfreien Betrages bei Mitarbeit des Ehegatten im Handwerksbetrieb;
- die aktive Förderung einer qualifizierten Berufsausbildung für den Nachwuchs des Handwerks;
- die Gewährung leistungsgebundener Zuschläge aus dem Staatshaushalt ab September 1986 für folgende Berufsgruppen: Fahrradmechaniker, Messerschmiede und Instrumentenschleifer, Tischler, Polsterer und Dekorateur, Herrenfriseur, Sattler und Feintäschner, Schuhmacher. Auch für Elektroiustallateure wurden leistungsstimulierende Maßnahmen beschlossen.

Eine aktive Gewerbepolitik als Bestandteil der Kommunalpolitik muß auch darauf gerichtet sein, für die Erhaltung, Wieder- und Neueröffnung privater Handwerksbetriebe zu sorgen. Das gilt besonders für solche Leistungsarten, mit denen eine Eigenversorgung der Bevölkerung, vorrangig in kleineren Städten und Gemeinden, gesichert wird und die vielfach nur von privaten Handwerkern erbracht werden.

Im Zusammenwirken mit den Handwerkskammern sorgen die örtlichen Räte dafür, daß bei solch wichtigen Berufsgruppen wie Schneidern, Bäckern, Friseuren, Schuhmachern und Fleischern durch eine aktive Gewerbepolitik die Anzahl der Handwerksbetriebe entsprechend dem Bedarf der Bevölkerung vergrößert wird.

Mit der Gewerbe genehmigung bzw. damit verbundenen Auflagen des zuständigen örtlichen Rates werden Inhalt und Umfang der privaten Gewerbetätigkeit bestimmt. Gewerbe genehmigungen dienen der Förderung der privaten Handwerker sowie Gewerbebetreibenden, deren Tätigkeit insbesondere auf die Befriedigung des Bedarfs der Bevölkerung an Dienst-, Reparatur- und unmittelbaren Versorgungsleistungen, auf Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten, vor allem an Gebäuden und baulichen Anlagen, auf handwerkstypische

7 Vgl. Statistisches Jahrbuch 1986 der DDR, Berlin 1986, S. 174f. u. 178.

8 IX. Parteitag der SED. Programm der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Berlin 1976, S. 39.